Bad Romance

Supernatural/Vampire Diaries

Von Lance

Kapitel 6: Part Five

„Dean, warte!“, zwar hätte Dean darauf einen gelassen wenn dies nun sein Bruder gewesen wäre, doch damit lag er so ziemlich falsch, als er sich herum drehte war es der jüngere Vampirbruder... wie hieß dieser noch gleich? Ach ja Stefan, er hatte es sich einfach merken können, denn dieser hatte so viel von Damon in seinen Tagebüchern geschrieben, dass es ausgeschlossen war das er von sich selbst in der 3. Person sprach. Wobei es gab ja genug Verrückte die das taten, also warum sollten das nicht auch ein paar Vampire haben? „Was willst du von mir? Eine Zugabe?“ Er konnte es immer noch nicht fassen, dass ihn dieser Kerl wirklich geküsst hatte und das auch noch vor seinem Bruder und es hatte ihm nicht wirklich gefallen, geschweige denn das er sich an die letzte Nacht erinnern konnte und nun war er nicht mal mehr in der Realität vor diesem Damon sicher, denn wenn Dean eines gerne tat, neben Frauen ab zu schleppen und andere Leute im Pokern, Billard und anderen Glücksspielen abzuziehen, war es das Schlafen. Als Jäger bekam man nicht sehr viel davon und dann wurde es einfach von solchen bescheuerten Träumen zerstört und dafür würde sich der dunkelblonde noch bedanken darauf konnte sich dieser Vampir noch gefasst machen. „Damon ist so, es tut mir Leid das er dich da drinnen gerade Erniedrigt hat, so etwas macht er sehr gerne. Das hat er sicherlich nicht mit dir gemacht hat, Dean. Du musst mir vertrauen, er steht nicht auf Männer und würde das sicherlich nicht machen, aber um jemanden aufzuregen und zu provozieren wird er immer so eine Show abziehen. Aber ich glaube das hast du in meinen Tagebüchern gelesen.“ Dean blieb nun wirklich stehen, wo er doch so nahe an seinem Wagen gewesen war um einfach nur zu verschwinden.

„Ja.“, gab er nur murmelnd von sich, jedoch so einer wie Stefan hatte sicher verdammt gute Ohren, also warum sollte er sich da noch Gedanken machen, er ließ die Schlüssel wieder in seine Tasche gleiten die er gerade heraus ziehen wollte. „Das ist ein mieser Mistkerl, warum dürfen wir ihn nicht wenigstens dafür umbringen?“ Der letzte Strohalm wenn man es so bezeichnen wollte. „Egal wie mies er vielleicht drauf ist oder was er für Scheiße baut... er ist immer noch mein Bruder und du würdest deinen doch auch nicht so einfach töten lassen oder?“ Die braunen Augen des anderen erinnerten Dean nur an seinen kleinen Bruder und er verdrehte genervt die Augen, „Müsst ihr kleinen Geschwister immer auf diese Familiensache herumreiten? Das nervt tierisch.“ Ein kurzes Lächeln von Dean und Stefan, da schien sich wohl so etwas wie eine kleine Freundschaft zu entwickeln, wenn man es zwischen einem Jäger und einem Vampir so nennen wollte. Eine Zweckgemeinschaft klang in Dean's Ohren

eindeutig besser.

Damon hingegen beobachtete diese ‚Zweckgemeinschaft‘ nur mit missfallen, was dachte sich sein Bruder eigentlich schon wieder dabei sich in Dinge einzumischen, die ihn rein gar nichts angingen? Dieser Jäger gehörte ihm, dass hatte er mit diesem Kuss eindeutig zu erkennen gegeben und er wollte gar nicht erst erwähnen das diese Träume nicht von Dean’s Unterbewusstsein ausgelöst wurden, sondern von Damon. Er hörte Schritte hinter sich und Sam stellte sich neben Damon, „Du solltest wirklich vorsichtig sein, wenn du deinen Kopf noch etwas länger mit dir herum tragen willst, Damon. Dean steht absolut nicht darauf von Vampiren oder Männern geküsst zu werden, beides zusammen ist ein Todesurteil.“ Sam’s braune Augen blieben an dem selbstgefälligen Lächeln hängen, eine Augenbraue hob sich gefährlich und sorgte dafür das sich die typische Besorgte-Sam-Falte bildete wenn er sich um etwas sorgen machte oder etwas/jemanden nicht ganz vertraute. „Keine Sorge Sammy, ich bin schon mehrmals gestorben, dies eine Mal wird sicherlich keinen Unterschied machen. Wir werden sehen, was Dean dazu sagen wird.“

Danach verabschiedeten sich Sam und Dean jedoch, auf ein Gespräch war nicht ganz das was sie eigentlich machen wollten in Mystic Falls und ein Kaffeekränzchen mit Übernatürlichen Kreaturen war 100%ig genau das was Dean nicht wollte. Sie fuhren ins Motel zurück, Sam wirkte als brütete über den Sinn des Lebens nach, während Dean’s Hände sich so fest um das Lenkrad gelegt hatten, dass es so wirkte als ob er es verbiegen wollte. „Ich traue der Sache nicht ganz, Dean. Ich meine Stefan wirkt aufrichtig und Damon... naja er wirkt als ob er noch nicht alles gesagt hat was er weiß, wir sollten Vorsichtig sein.“ Klugscheißer, ging es Dean nur durch den Kopf als er den Motor abstellte und ausstieg. „Ist alles okay bei dir Dean?“ Mit dieser Frage hatte er doch irgendwie gerechnet und doch machte Dean keine Anstalten ihm zu antworten, auch nicht als er sich im Zimmer auszog und noch immer dieses Doppelbett schief beugte, hatten sie nicht ein anderes Zimmer haben wollen?

Verflucht, dass hatte er vollkommen vergessen. „Dean, jetzt rede mit mir, ich weiß das es nicht gerade toll ist, so überrascht zu werden was Damon da getan hat war nicht nett und es hat dich überrascht und ist dir sicher unangenehm, weil er es vor unserer Nase gemacht hat und...“, „Halt die Klappe Sam. Mir geht es gut, wenn es sich herausstellt das Damon doch die Frauen getötet hat, von denen er ja meint nie angefasst zu haben, dann hab ich meine Rache, wenn ich ihm den Kopf abschlagen kann, also halt endlich die Luft an, ich bin müde, ich hab eine ruhige Nacht verdient klar?“ Ein paar Welpenaugen ließen ihn zusammen zucken, zum Teufel, er hasste Sam. Er hasste ihn abgrundtief. „Schau mich nicht so an, Sammy.“ Er schmiss sich einfach ins Bett und kroch unter die Decke. „Jetzt komm endlich schlafen, bevor ich dich in den Zwinger stecke.“ Augenblicklich kroch auch Sam unter die Bettdecke, weit genug weg um in Dean nicht den Gedanken zu wecken das er sich in der Nacht vielleicht an ihn kuscheln würde und doch nicht so weit, dass er aus dem Bett fallen würde. „Nacht, Dean.“, „Nacht, Sammy.“

„Damon du bist wohl vollkommen verrückt geworden, er ist ein Jäger! Du bist doch nicht wirklich so Lebensmüde, dass du dir wirklich jemanden wie die Winchester anlachen willst, damit sie dein Leben beenden.“, Stefan schien ehrlich besorgt um Damon zu sein, doch sein Problem war wohl das es Damon keinen Deut kümmerte, dass sich sein Bruder so um ihn bemühte. „Hab ich dir nicht gesagt, dass du dich um deine eigenen Sachen kümmern sollst Stefan? Wie war das? Lass mich kurz mal zurück

denken, die paar Stunden. Ich glaube es war so etwas wie: ‚Hast du niemand anderen den du auf den Geist gehen kannst? Elena zum Beispiel?‘ Ja ich glaube so hab ich es ausgedrückt gehabt.“ Damon blieb auf dem Flur stehen, auf welchem er gerade herum tigerte. „Und welches Leben Stefan? Das hast du schon für mich erledigt, ich hab noch etwas zu erledigen, also hör auf mich zu nerven. Ach...“, er hatte den Gang durch den Flur wieder aufgenommen ehe er im nächsten Augenblick wieder vor Stefan’s Nase stand und ihn am Hemdkragen packte und gegen die Wand drückte, „... und Halt dich von Dean fern, hast du mich verstanden?“

Wenn es auch nur einen Moment gegeben hatte, in welchem Stefan behaupten konnte er hätte die Aktionen oder die Reaktionen von Damon verstanden, nur für eine Sekunde, war es gerade in diesem Augenblick wieder zerstört worden, „Was willst du von Dean, Damon?“ Der angesprochene lies seinen Bruder los und ging Richtung Tür, ohne Stefan seine Frage zu beantworten. Was ging es diesen Idioten auch schon an?

Als Sam am Morgen erwachte, drehte er sich erstmal vollkommen normal noch einmal herum, jedoch hatte er vollkommen vergessen, dass er hier in einem Doppelbett lag und das eigentlich mit Dean, sein Arm hang nicht wie gewohnt aus dem Bett heraus, leicht verwirrt öffnete er die Augen und erkannte sich im Zimmer wieder, in dem Doppelbett jedoch ohne den Langschläfer Dean. Sofort setzte sich Sam auf und gähnte erstmal herzlich, „Dean?“ Man konnte das Rauschen der Dusche hören und es war klar wo sein Bruder war... schon wieder. Wobei bei der Nacht die er gehabt hatte, war es auch kein Wunder, vielleicht sollte er es sich verkneifen seinen Bruder damit aufzuziehen, doch das wäre doch verdammt langweilig wenn er wieder so abschalte würde wie letzten Abend bevor sie schlafen gegangen waren. Nun gut, dass würden sie noch sehen ob es ihm was brachte, seinem Bruder damit auf die Nerven zu gehen. „Na auch mal ausgeduscht?“, war die erste Frage die der ältere zuhören bekommen hatte als er sich auch mal wieder aus dem Badezimmer traute. Die grünen Augen verdrehten sich nur genervt, ehe er zu seiner Tasche ging und nach irgendetwas brauchbaren zum Anziehen suchte, „Schnauze klar?“ Sie sollten vielleicht vorher noch mal Waschen bevor sie verschwanden. „Was machen wir jetzt? Uns sind die Verdächtigen ausgegangen, wonach sollen wir jetzt suchen?“ Das war schon sehr ärgerlich, immerhin war Dean ziemlich darauf besessen, dass es Vampire gewesen waren und eben auch Damon und Stefan Salvatore. Das war doch scheiße!

„Vielleicht waren es nicht die Salvatore-Brüder sondern ein paar andere Vampire. Wir sollten sie gleich fragen, wenn wir wieder zu ihnen fahren.“ Dean’s Gesicht sagte alles. „Dean, dass muss sein, wenn wir dieses Wesen vernichten wollen müssen wir mit jemanden zusammen Arbeiten, die wissen was wir machen und die sich hier auskennen.“ Super damit hatte Sam auch schon das ‚Sheriff‘ verschwinden lassen, welches Dean ihm als besseren Vorschlag entgegen schleudern wollte. Da würde einer der beiden in den Sauren Apfel beißen müssen und der größere war es sicher nicht. „Na schön, aber vorher will ich ein Frühstück.“ So als kleinen Trostpreis, war doch wohl das mindeste. Damit konnte sich Sam wohl einverstanden erklären, ehe sie aufbrachen und dort ihr Frühstück verzerrten, Dean das fettige und ungesunde Zeug und Sam... genau das Gegenteil, er war einfach noch nicht bereit dazu sein Leben zu schnell ein Ende zu machen so wie es sich Dean wohl gerne tat. Während Dean sein fettigen Speck und was wusste Sam sonst noch herunter schlang hatte sich der jüngere erstmal damit Begnügt die heutige Tageszeitung durch zu blättern, „Hey, Dean du kannst dich doch sicher noch an die Frau gestern erinnern, die gemeint hat,

dass sie Damon gesehen hat oder?“ ein schmatzendes ‚Hm‘ was wohl sowas wie Ja heißen sollte lies Sam fortfahren, „Sie hat gestern im Lotto gewonnen, fast eine Million Dollar, damit hat die Frau wohl ausgesorgt, lustiger Zufall findest du nicht?“ Dieser Tonfall verriet das Sam diesem wohl nochmal genauer nachgehen würde, „Nun jeder Mensch hat doch mal etwas Glück verdient oder?“ Dean zuckte mit den Schultern und schien daran nichts Merkwürdiges zu finden. „Gestern hab ich glaube ich auch so etwas Ähnliches gelesen mit einer anderen Frau, sie hat auch irgendetwas gewonnen gehabt, irgendein Gewinnspiel oder sowas.“ Gut wenn er ein normaler Mensch wäre, würde Dean behaupten das es sicher nur ein Zufall war und das diese Stadt wohl auch das Glück gepachtet hatte, aber zum einen war Dean kein normaler Mensch und zweitens glaubte Dean nicht an irgendeinen Zufall, nein er wusste das es das Schicksal wirklich gab und sie waren mitten drin, aber dass war ihm immer noch zu kompliziert wenn er ehrlich war. „Okay, vielleicht sollten wir die beiden mal überprüfen, wenn sie sich kennen und noch ein paar andere in ihrem Umkreis so ein ‚Glück‘ hatten, werden wir wohl die Theorie von Vampire auf Hexen oder andere derartige Wesen ausweiten müssen. Hab ich schon mal erwähnt das ich Hexen ekelhaft finde?“ Dieses ganze Hasen ausbluten, Voudou-Mist war ehrlich nicht sein Gebiet und er war froh, wenn es so wenig Hexen wie möglich gab damit er seine Ruhe hatte und sich diesen Kram nicht mehr antun musste. „Dann stellt sich aber die Frage, warum sie Menschen nehmen, ich hab bislang noch keine Hexe gesehen, die so etwas macht.“

Dem würden sie ja nun nachgehen, sie zahlten ihr Essen und fuhren wieder zum Salvatore Anwesen, „Ich dachte Stefan ist ein Schüler, was machen wir um die Uhrzeit hier?“ Er wollte auf keinen Fall alleine mit Sam und Damon sein, dass war nicht gerade etwas positives, das letzte Mal war Sam verschwunden und Dean und Damon sind im Bad verschwunden und danach war alles verschwommen. „Stell dich nicht so an Dean, wir wollen diesen Fall doch endlich beenden, damit wir weiter können oder?“ Wie er Sam gerade in diesem Moment hasste! Er klopfte und wieder öffnete ihnen Elena die Tür und blickte wieder in zwei leicht überraschte Gesichter, diesmal schien sie zu Fuß gekommen zu sein, denn ihr Wagen stand diesmal nicht hier, „Hey...“ Sam wusste nicht ganz wie er Anfangen sollte da es ihn wieder an den Vormittag erinnerte wo Elena die schlechte Nachricht vom Tod ihrer Freundin erfahren hatte, jedoch schien sie schon gefasster zu sein als gestern. Sie lächelte leicht, „Kommt rein, Stefan warten schon auf euch.“ Wenn man es so nennen wollte, die beiden Jäger betraten das Anwesen und diesmal wohl Pflock und Machete. Das galt jedenfalls für Sam, doch Dean beruhigte sich innerlich als er nur Stefan’s Namen hörte. Dieser kam ihnen auch gleich mal entgegen um sie in den Salon zu führen wo sich die 4 niederließen. Sam’s Blick glitt umher, schaute alles an was sie hier letzte Nacht zerstört hatten.

„Ihr habt nicht zufällig noch die Zeitungen der letzten Tage und Wochen, seit den Morden oder?“, wäre ja auch zu schön um wahr zu sein, Sam könnte im Internet nachsehen und irgendwie bezweifelte er, dass fündig werden würde und das man ausgerechnet diese Artikel verschwinden hatte lassen nachdem sie gedruckt waren und wer schaute bei der Zeitung von 3 Monaten noch wer dann und dann gewonnen hatte? Stefan schüttelte den Kopf, wie erwartet. „Wir schauen Nachrichten aber warum braucht ihr sie?“

Doch bevor Sam seine Ausschweifungen von Erklärungen geben konnte öffnete jemand die Tür und wer das war, konnte sich Dean denken. Damon, ach er hasste diesen Kerl einfach! „Ich glaube ich weiß, warum die Frauen getötet wurden.“ Nun da war der dunkelblonde aber mal gespannt was dieser ach so tolle Sherlock Holmes sich

da aus den Fingern gesaugt hatte, „Na dann lass mal hören, du Oberschlauer.“ Alle Blicke glitten zu Dean, als ob sie ihm sagen wollten, dass er endlich die Klappe halten sollte da Damon sonst gar nichts sagen würde. Ein diebisches Grinsen legte sich auf die Lippen des Vampirs der im nächsten Moment so dicht an Dean stand, dass sein Atem seine Wange und sein Ohr streiften, „Fahr deine Krallen ein Kätzchen, sonst werde ich dir beibringen müssen was es heißt, sich gegen mich auflehnen zu wollen und das wäre doch schade um den guten Jahrgang~“ Dean's Kehle war trocken und zugeschnürt. „Leck mich.“ Er wollte Damon einen Faustschlag verpassen, doch leider wurde seine Faust von seiner Hand abgefangen. Er hasste ihn von jedem Augenblick mehr! Seine Augen sprühten nur so vor Gift, als er sich mit verschränkten Armen mehr in seinen Platz drängte und damit seine Kapitulation bekanntgab, denn so schneller diese Hexen vernichtet waren, um so schneller war er von diesem Vampir verschwunden ehe er ihn doch noch umbrachte und seinen Armen Bruder zum Weinen brachte. „Nun gut, gestern Nacht wurde eine neue Leiche entdeckt, der Sheriff hat mich mitgenommen und mir ist etwas aufgefallen was wohl sehr wichtig sein wird, sie haben alle etwas gemeinsam.“